

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 87.

Samstag, den 1. August 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadt Wildbad.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Freitag, den 7. August 1896
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus:
Wanne Abt. 4 Buchstegle:
489 St. Forchen mit 1044,21 Fm. I. bis
550 St. Tannen IV Cl.
Leonhardswald, Abt. 12 Baumweg:
261 St. Tannen mit 189,02 Fm. I.—IV. Cl.
Meistern, Leonhardswald und Wanne
(Scheidholz):
408 St. Tannen mit 435,66 Fm. I. bis
45 St. Forchen V. Cl.
Stangen:
5 St. Boustangen III. Cl.
8 St. Haagstangen III. Cl.
12 St. Hopfenstangen I. Cl.
22 St. Hopfenstangen II. Cl.
8 St. Reistangen I. Cl.
16 St. Reistangen II. Cl.
Den 29. Juli 1896.
Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 7. August 1896
vormittags 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus:
Meistern, Leonhardswald, Sommersberg
an der Linie u. Wanne
Scheidholz:
7 Nm. buchene Prügel II. Cl.
2 " tannene Scheiter
12 " " Prügel I. Cl.
248 " " Prügel II. Cl.
35 " " Reisprügel.
Leonhardswald, Abt. 12 Baumweg:
14 Nm. tannene Prügel I. Cl.
38 " " " II. Cl.
15 " " Reisprügel.
Den 29. Juli 1896.
Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Eine Wohnung

bestehend in zwei Zimmer, Küche, Keller und Zubehör wird bis Martini von einer ruhigen Familie zu mieten gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Gasthaus z. Windhof.



Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten. Gute Küche und Keller.

Zum Besuche ladet höflichst ein

Friedr. Bender.



Ausstellung

für Elektrotechnik
und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,

Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.

„Kathreiner's Malzkaffee bekommt auch dem empfindlichen und schwachen Magen gut, und hat hiedurch in wenigen Jahren eine ungeheuere Verbreitung erlangt.“

Aus einem Gutachten von Dr. méd. et phil. Gerster,
Leibarzt Sr. Durchl. des Prinzen Albrecht zu Solms, Kurarzt in Braunfels.

Tafelisenf

empfehl't billigt

Fr. Treiber.

I^a Rahmkäse

empfehl't

Chr. Batt.

Turnverein Wildbad.

Samstag, den 1. August
abends 8 Uhr

Versammlung
im Lokal.

Der Vorstand.



Refruten-Verein.

Sonntag, den 2. August 1896
nachmittags 2 Uhr

Versammlung
im Gasthaus z. Windhof.

Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.
Der Vorstand.

Wohnung zu vermieten:

2 oder 3 ineinandergehende Zimmer bis
Martini beziehbar, nach Umständen auch
früher, könnte auch für kleinere Familien ge-
trennt vermietet bei

Gottlieb Schmid.

1000 Mark

hat bis Martini gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

Selbstgebrannten alten

Heidelbeergeist

sowie

Branntwein

zum Ansehen

ist fortwährend zu haben bei

Krüger Wildbrett, sen.

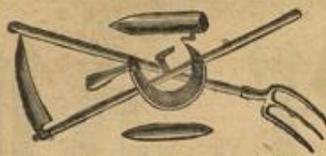


Kanarienvogel, Amsel, Dros-
sel, Fink und Staar und die
ganze Vogelschaar frisst am besten, lebt am
längsten bei Fütterung mit

Bos'schem Vogelfutter.

Hier zu haben bei

Carl Wilh. Bott.



empfiehlt in besten Qualitäten

Eisstahlensfen gedengelt, Sichel,
echte Manländer Weksteine,
Heu- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,
Arbeiterstiefel un, Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeng-, Knopf- u. Hackenstiefel.
Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und
billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Vollständiger Ausverkauf

sämtlicher Artikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe bei
Emil Russ.

Wein- & Speise-Karten

(in Schwarz- u. Bunt-Druck

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

Deutschlands größtes Schuhwaren-Etablissement.

Spier's Schuhwaren-Haus.

50 Filialen in allen grösseren Städten.

Markt Nr. 3 Pforzheim, Markt Nr. 3.

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantem Schuwerke. || Derbe Arbeitsstiefel in allen denk-
baren Arten sehr preiswürdig.

Separater Damen-Salon. — Feste Preise. — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Zugstiefel

Schnürstiefel

Knopfstiefel

Schaftstiefel

Halbschuhe, Schultstiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln.

Kneipp-Sandalen, Baby-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

Zu vermieten:

Eine Wohnung für eine einzelne Person hat bis Martini zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider zu jedem annehmbaren Preis.

F. Schulmeister,
Tuch- & Mass-Geschäft
69 König-Karlstr. 69
empfiehlt sein
grosstes

Tuch-Lager

von den billigsten bis fast. Stoffen.
Muster jederzeit gerne zu Diensten.
Jedes Quantum wird dekadiert, nadelfertig abgegeben.



Württ. Kriegerbundslose

Haupttreffer 10,000 M., 5,000 M. u. s. w.
sind à 1 M. zu haben bei
Christoph Treiber.

Trotz Aufschlag offeriere ich:

Ia große blaue Trauben	M. 14.—
Ia 1894 Corinthen	" 15.—
Ia 1895 Corinthen	" 16.—
Extra Qualität dto.	" 18.—
Eleme Rosinen	" 18.—
Extra Eleme	" 20.—
Holländ. Weinzucker	" 30.—

Weinsteinsäure, präp. Weinstein,
Tannin reingezüchtete Weinhefe
alle Zubehör billigst gegen Nachnahme
Quirin Müller,
Bühl i. B.

24]



Weinhandlung

von

Chr. Kempf.

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

Bier-Bündeln

per Ffd. 70 Pfg.

sind stets zu haben bei **Chr. Batt.**

Plafate:

Zimmer zu vermieten

und

Hier wohnen Kurgäste

sind stets vorrätig in der Buchdruckerei von **Bernh. Hofmann.**

Als vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit empfehle meine selbstgemachte

Eibischbonbons

braun und gelb.

G. Lindenberger



Schlossbrunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Arztlicherseits bestens empfohlen.

bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Generalvertreter: **Anton Heinen, Pforzheim**
Niederlage in Wildbad: **Joh. Treiber, Sattler.**
14 Die Direktion: Gerolstein Eifel, Rheinprovinz.

Ausverkauf

in

Herrn- Cravaten, Regats

feinere, welche M. 1.50—2.00 M. gekostet haben, gebe jetzt zu M. 1.— und M. 1.20 bei **G. Rieinger.**

In der Buchdruckerei ds. Blts. ist zu haben:

Zur Erinnerung

an die

hundertjähr. Wiederkehr

des Einfalls der französischen Revolutionsheere in den Schwarzwald, sowie an die Rettung **CALMBACHS**

durch die Entschlossenheit der Frau **Rössleswirtin Lutz**

11. Juli 1796.

Preis per Stück 10 Pfg.

Unterhalte von jetzt ab, größeres Lager in

Mohn-Mehl

Lein-Mehl

Lein-Kuchen

und verkaufe solche unter Gehaltsgarantie billigst. **Christian Pfau.**

Ia Frischgemahlene

Grünerne

in 1/2 Pfd. Packeten à 30 Pf. empfiehlt **Chr. Brachhold.**

Wasch- u. Putz-Artikel

weiße Kernseife, transp. Schmierseife, cryst. Soda, Reis- u. Crème-Stärke, Putztücher, Boraxpräparat, Brillantglanzstärke, Waschkrystall, Waschlöslin in Pulver und Kugeln, Putzomade, Putzsteine, Glas- u. Schmirgel-Papier, Fensterputzpulver, Silberputzpulver empfiehlt **Chr. Brachhold.**

I^a Emmenthalerkäse

empfiehlt bestens

Chr. Pfau.

Kgl. Kurtheater.

Direktion: Intendantvrat Peter Liebig.
Samstag, den 1. August 1896.

47. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

„Nachruhm“

Lustspiel in 4 Akten von Robert Misch.

Sonntag, den 2. August 1896.

48. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

nachmittags 3 1/2 Uhr.

Kinder-Vorstellung zu halben Preisen.

Der kleine Lord

Lebensbild in 3 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Mrs. Hodgson Burnett.

Zur gest. Beachtung: Sollte wegen ungünstiger Witterung die angekündigte Beleuchtung der Erziehungsmenade nicht stattfinden, dann **Abends 7 1/2 Uhr** auf vielseitigen Wunsch

Der Herr Senator

Lustspiel in 3 Aufzügen von Fr. Schöndhan und G. Kadelburg.

Sie s i e s.

Wildbad. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am letzten Sonntag das Gau-turnfest der Turnvereine des Nagoldganges in Calw statt, mit welchem zugleich das 50jährige Jubiläum des Turnvereins Calw verbunden war. Schon um 6 1/2 Uhr morgens begann das Einzelwettturnen; die Beteiligung hieran war eine sehr große. Auch der hies. Turnverein stellte 5 Preisturner und erhielten die aktiven Turner Karl Kallfaß, Karl Schmid und Ernst Fröblich je ein Diplom und von den beiden Jünglingen Hermann Luz den I. und Friedrich Frey den VII. Preis. Beim Vereinswettturnen, an welchem sich auch der hies. Verein beteiligte, errang derselbe den VI. Preis.

R u n d s h a n.

— Der König hat die Stelle des Dekans und ersten Stadtpfarrers in Cannstatt dem Dekan Braun in Calw übertragen.

Stuttgart, 28. Juli. Der Festzug am Sängerfest teilt sich in folgende sieben Gruppen: 1) Badischer Sängerbund; 2) Bayerische Sängerbünde; 3) mittel- und norddeutsche Sängerbünde; 4) Festpräsidium, Ausschuß des deutschen Sängerbundes, bürgerl. Kollegien, Gesamtausschuß; 5) ausländische Vereine und Deputationen, österrösterreichische Sängerbünde; 6) sächsische Sängerbünde; 7) schwäbischer Sängerbund. Unter den zum Sängerfest geladenen Ehrengästen befindet sich auch Herr Oberbürgermeister Hegelmaier von Heilbronn.

Calw, 27. Juli. Vom herrlichsten Wetter begünstigt fand gestern das 50jährige Jubiläum des Turnvereins in Verbindung mit einem Preisturnen des Nagoldgaves statt. Die Stadt hatte festlichen Schmuck angelegt. Der Festmorgen wurde durch Böllerschüsse und Trommelklang angekündigt. Schon um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr begann das Einzelwettturnen. Die Zahl der auswärtigen Turner war sehr zahlreich. Die Leistungen im Turnen ließen nicht verkennen, daß in den Vereinen eine rege Thätigkeit, eine stramme Zucht und Disziplin und eine allseitige Ausbildung des Körpers entfaltet wird. Nachmittags bewegte sich unter Vorantritt von 2 schmuken Voltgeitern der stattliche Festzug durch die Straßen der Stadt auf den prächtig gelegenen Festplatz Brühl. Nach einem freundlichen Gruß von Seiten der Stadt durch Gemeinderat Bub und nach dem gemeinschaftlichen Gesang „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ hielt Emil Georgii von Stuttgart eine gediegene Festrede, welche mit einem Gut Heil auf das Turnen und auf das deutsche Vaterland schloß. Die Festzugfrauen stifteten 2 prächtige Fahnenbänder und Fräulein Bertha Heldmaier übergab dieselben an den Jubelverein mit einer poetischen Ansprache. Unter Leitung des Turnwarts Pfommer wurden dem dichtgedrängten Publikum stramme Massensübungen und eine Sonderausführung des festgebenden Vereins vorgeführt. Nach Beendigung der Turnspiele dankte der Vizevorstand des Turnvereins, Verwaltungsaktuar Emil Staudenmeyer, dem Vorstand des Gaus für seine langjährige äußerst erfolgreiche Wirksamkeit im Verein und Gau und setzte ihm als Zeichen der Dankbarkeit den ehrenvoll verdienten goldenen Eichenlaubkranz aufs Haupt, worauf der Vorstand, Emil Georgii, tief gerührt dankte und sodann die Preisverteilung vornahm. Nach derselben beglückwünschte als Vertreter des Kreises Schwaben Kaufmann Hofmeister von Ludwigsburg den Vorstand und den Verein zu seinem Jubiläumstage und sagte, der Nagoldgau habe vorzügliches im Turnen geleistet und er habe den besten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Vereins erhalten. Er schloß seine mit Jubel und größtem Beifall aufgenommene Rede mit einem „Gut Heil“ auf Schwaben und dessen Fürstenhaus. Abends fand im „badischen Hofe“ eine gesellige Unterhaltung und heute ein Ausflug nach Unterreichenbach zum Abschluß des in allen Teilen höchst gelungenen Festes statt.

Schrozberg, 28. Juli. (Ein Vogelnest in einem Reischbüschel). Ein Lehrer er-

hielt eine Fuhre Wellen aus dem Walde. In der letzten Welle, die abgeladen werden sollte, bemerkte der Fuhrmann ein Vogelnest mit Jungen. Es waren 6 beinahe flügge Zounkönige, die bis auf einen, welchem der Fuß abgedrückt war, die Fahrt ohne Schaden mitgemacht hatten. Als der Lehrer das Nest mit den Jungen in den Wald an die Stelle, wo der Reischhaufen gelegen hatte, zurückbrachte, flogen alsbald die Eltern der leeren Ausflügler herbei und nahmen sich ihrer an.

Horb, 28. Juli. Zum Festort für das 25jährige Dienstjubiläum der katholischen Lehrer Württemberg ist Friedrichshafen gewählt. Das Fest findet am 18. Aug. statt.

Manlbronn, 27. Juli. Heute früh als das 5. bayerische Feldart.-Reg., das sich auf dem Marsche von dem Lechfeld nach Gernmersheim befindet, den Uebergang bei Posten 61 in der Nähe des Esfingerhofes passierte, war, trotzdem Personenzug 4 fünf Minuten Verspätung hatte, die Schranke nicht geschlossen. Gerade als das letzte Geschütz der 2. Batterie über das Geleise fuhr, kam der Zug um die vortrige Biegung, erfaßte das Geschütz an den hinteren Rädern, welche auch vollständig zertrümmert wurden, das Geschützrohr erlitt wenigen Schaden, die Mannschaft rettete ihr Leben durch Abspringen vom Geschütz, auch die angespannten 6 Pferde kamen noch, ohne Schaden zu nehmen, über das Geleise, nur die Deichsel wurde von dem Geschütz abgerissen. (Nach anderer Nachricht war die Mannschaft nicht aufgefressen; die Pferde wurden bei Seite geschleudert.)

Pforzheim, 29. Juli. Der hies. „Ratskeller“ ist bekanntlich von der Münchener Löwenbrauerei gepachtet worden. Dieselbe hat aber bis jetzt noch keinen dem Stadtrate genehmen Wirt gefunden, und so wird der Keller wahrscheinlich, da der seitherige Pächter Seeger bereits übermorgen nach Ludwigsburg verzieht, eine Zeit lang geschlossen bleiben. Seiner ohnedies geringen Frequenz wird diese Unterbrechung nicht gerade förderlich sein.

Karlruhe, 29. Juli. Die Festkommission für die Jubiläumssfeier macht bekannt: Nach den bisherigen Anmeldungen wird der Festzug aus 12 Gruppen und 56 Abteilungen bestehen, und kommen bei demselben 164 Wagenpferde und 218 Reitpferde zur Verwendung. Die großherzogliche Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat eine Reihe von Vergünstigungen für die Festtage gewährt.

München, 28. Juli. Der Magistrat beschloß heute, die Hundesteuer von 15 auf 20 M. zu erhöhen.

Berlin, 29. Juli. Nach einem Telegramm aus Tschifu ging während eines Taifuns am 23. d. M. das Kanonenboot „Itis“, 10 Meilen nördlich von Southast Promontory, unter zehn Mann Besatzung wurden gerettet, die übrigen einschließ- lich der Offiziere sind umgekommen.

Das Unglück geschah demnach in den chinesischen Gewässern. Tschifu liegt auf der zur chinesischen Provinz Schantung gehörenden Halbinsel, die verschiedene Vorsprünge in das Meer, Klippen und vorgelagerte Inseln aufweist. Der durch den chinesisch-japanischen Krieg bekannte Hafenort Wei-hai-wei liegt auf der Halbinsel.

Berlin, 29. Juli. Der „Reichsanzeiger“

veröffentlicht folgendes Telegramm des Kaisers aus Bergen an den kommandierenden Admiral: Mit tiefem Schmerze hat es mich erfüllt, als ich die Kunde erhielt von dem Verluste des Kanonenbootes „Itis“, welches in Ausübung des Dienstes mit sämtlichen Offizieren und dem größten Teil der Besatzung an der chinesischen Küste gestrandet ist. Viele brave Männer, an deren Spitze ein so hervorragend tüchtiger Offizier als Kommandant stand, habe ich verloren. Das Vaterland wird mit mir trauern, die Marine wird in warmer Erinnerung diejenigen behalten, welche bis zum letzten Atemzug in Erfüllung Pflicht das höchste Gebot des Lebens sahen.“

Berlin, 28. Juli. Theodor v. Wächter, der sozialdemokratische Theologe, liegt an einer schweren Nervenkrankheit darnieder.

— Vor einer Auswanderung deutscher Kaufleute nach Transvaal wird von wohlmeinenden Stimmen in Südafrika dringend gewarnt. Die in Capstadt herausgegebene „Südafrikanische Zeitung“ weist darauf hin, daß vorläufig gar keine Aussicht sei, die fast täglich in den südafrikanischen Häfen ein- treffenden deutschen Kaufleute zu plazieren. Da die perfekte Kenntnis der englischen Sprache ein unbedingtes Erfordernis für die Ausübung des kaufmännischen Berufs in jenen Weltgegenden sei, so wären selbst deutsche Geschäftshäuser genötigt, dem englischen Personal vor den deutschen Stellenbewerbern, welche die englische Sprache meist nur mangelhaft beherrschen, den Vorzug zu geben. Wer sich also dort eine selbstständige Stellung erringen wolle, müsse des Englischen vollkommen mächtig sein und zudem über ein gewisses Kapital, im Minimum 6000 bis 10 000 Mark, verfügen.

— Die Rache der Verlassenen. Aus Preßburg wird vom 21. ds. berichtet: „Niesiges Aussehen erregte vorgestern Nachmittags auf der Barosßstraße, zu einer Zeit, wo zahlreiche Spaziergänger auf der Straße waren, ein vollständig entkleideter Mann. Auf die Polizei gebracht, gab der sonderbare Mensch an, es habe ihn seine Geliebte in die Mühle gelockt und ihn dort so lange mit Schnaps traktiert, bis er unter einem schattigen Baume im Schoße seiner Dulcinea einschliefe. Die Holde zog ihn nun während des Schlafens aus, nahm das Gewand und gab ihn der gütigen Fürsorge des Zufalles preis. Man kann sich denken, welche Augen der Entkleidete gemacht, als er erwachte. Er irrte, wie Adam im Paradiese, eine Zeit lang in der Mühle herum und begab sich dann in die Stadt. „Hot mich Geliebte ausgezogen“ — auf diese Worte beschränkte sich seine Verteidigung. Man suchte natürlich sofort nach der Treulosen und fand sie auch auf der Bahn mit den Kleibern ihres Geliebten. Sie wurde zurückgeführt und gab an, ihr Geliebter habe sie nicht mehr gern, und da wollte sie sich nun auf diese sonderbare Weise an ihm rächen. Es gelang dem Kommissär später, die Liebenden, die sich dann auch — natürlich der Mann jetzt angezogen — zusammen auf die Bahn begaben und forsfahren.“

Wien, 29. Juli. Wiener Blätter melden aus Podwolocysta: Der größere Teil dieses Grenzstädtchens ist gestern niedergebrannt.